

Experten schlagen Alarm: Deutschlands Jugend ist frühreif, konsumsüchtig und sprachgestört!

THEMA
der Woche

Haben Eltern keine Lust mehr, ihre Kinder zu erziehen?



BLUTJUNG UND NIKOTINABHÄNGIG

Immer mehr Kids greifen zur Zigarette, obwohl Nikotin schon nach drei Wochen süchtig macht. Vielen Eltern ist's egal – oder sie rauchen selber



FAUL & SCHULMÜDE
... sind immer mehr Schüler. Manche können sogar nicht einmal ganze Sätze bilden



KONSUMSÜCHTIG
Für Kleidung, CDs & Discobesuche geben Jugendliche viel Geld aus. Reicht's nicht, verschulden sie sich

Sie träumen von der großen Karriere, können aber nicht mal richtig lesen und schreiben. Sie haben Milliarden an Taschengeld und machen trotzdem Schulden. Sie wissen alles besser, haben aber von Verhütung keine Ahnung. Das sind sie, Deutschlands Jugendliche, die heranwachsende Generation, die lieber abhängt, statt sich anzustrengen.

Zu dumm, zu dick, zu gierig – kein Tag vergeht, an dem Experten nicht mit neuen Horror-Zahlen zum Thema missratene Jugend aufwarten (s. Infokasten). Auch Politiker und Pädagogen haben sich in die Diskussion eingeschaltet. Sie wettern gegen „unhöfliche schlampige Schüler“, so wie Bremens Bildungsminister Willi Lemke, und fordern neue Tugenden für junge Leute, so wie Detlev Lohmann,

Detlev Lohmann:
„Die jungen Leute kennen Tugenden wie Ehrlichkeit nicht mehr“



Chef des Kölner Verbandes Bildung und Erziehung. Doch dabei vergessen sie eine wichtige Frage: Wie konnte es mit Deutschlands Jugend überhaupt so weit kommen?

Studien ergaben: Es ist die Gleichgültigkeit der Erwachsenen, die Kinder egoistisch und rücksichtslos werden lässt. Lehrer, die es z.B. nicht kümmern, wenn Schüler schwän-

Doris Schröder-Köpf (39):
„Die Kinder brauchen wieder eine strengere Erziehung“



zen, und die ihr Pensum lustlos abspulen, sind schlechte Vorbilder. Doch besonders in der Kritik stehen Mütter und Väter. „Viele Eltern“, kritisiert Josef Kraus, Gymnasial-Schulleiter und Präsident des deutschen Lehrerverbandes, „sind einfach zu bequem, ihre Kinder zu erziehen.“

Ein hartes Urteil, das sich bei einem Blick in deutsche Wohnungen leider nur zu oft bestätigt: Viele Eltern setzen ihren Nachwuchs allein vor den Fernseher. Fast jeder zweite 13- bis 15-Jährige und jeder vierte Sechsjährige hat eine Flimmerröhre im Zimmer! Unverantwortlich findet das Josef Kraus und spricht von „geistiger Verwahrlosung“. Auch Grund- und Hauptschullehrer Hans-Peter Etter ist entsetzt darüber, „was Kinder an Filmen brutalster Art konsumieren“. Schülern, die

sich berieseln lassen, falle es schwer, dem „stinknormalen Unterricht“ zu folgen.

Und wenn die Kinder von der Schule nach Hause kommen, treffen sie oft auf Eltern, die keine Zeit haben, müde, gleichgültig sind. Eine Studie des Senders Super RTL ergab: Fast einem Fünftel der Mütter und Väter sind ihre Sprösslinge – nach eigenen Aussagen! – völlig egal. Sie unternehmen nichts mit ihren Kindern, vermitteln ihnen keine Werte, interessieren sich nicht für das Fortkommen in der Schule, für Hobbys oder Freunde.

Willi Lemke (56):
„Deutsche Schüler sind unhöflich, unpünktlich, schlampig“



Noch nicht einmal für Gespräche nehmen sich viele Eltern Zeit. Das führt dazu, dass Erstklässler oft nicht einen zusammenhängenden Satz herausbringen. Auch für die sexuelle Aufklärung fühlen sich einige Erziehungsberechtigte nicht verantwortlich. Traurige Folge: Die Anzahl der Teenie-Schwangerschaften nahm seit 1996 um 35 Prozent zu. Was sie an Zuwendung vermissen lassen, versuchen einige Eltern mit Geldgeschenken

Hans-Peter Etter (57):
„Was Kinder an Gewalt-TV konsumieren, ist der reine Wahnsinn“



zu kompensieren. Ihre Kinder lernen daraus nur eins: „Wenn ich Mama und Papa nicht auf die Nerven gehe, kriege ich Bares.“ So wächst eine gierige Generation heran, die sich mit Konsum bei Laune hält ...

Doch es gibt auch solche Eltern, wie sie sich Kanzler-Gattin Doris Schröder-Köpf wünscht. Engagierte Mamas und Papas, die mit Strenge erziehen, ihrem

Nachwuchs Fleiß, Pflichtbewusstsein und gutes Benehmen beibringen. Was aber noch wichtiger ist: Sie sind da, wenn der Nachwuchs sie braucht, ermuntern und fördern ihn. Leider schätzt die Super-RTL-Studie die Anzahl dieser Eltern auf nur 35 Prozent. Viel zu wenig, um aus den Halbstarcken von heute verantwortungsbewusste Menschen von morgen zu machen. Auch sie werden einmal Kinder haben. Doch wie sollen sie ihnen etwas vermitteln, was sie selbst von ihren Eltern nie gelernt haben?

Aktuelle Zahlen

- ▶ Bis zu drei Stunden täglich sitzen Kinder vor Fernseher und Computer
- ▶ Bei den 10 bis 14-jährigen Mädchen gab es im vergangenen Jahr 761 Abtreibungen
- ▶ Jedes fünfte Kind ist zu dick, vier bis acht Prozent leiden an krankhafter Fettsucht
- ▶ Zwei Kinder sterben in Deutschland wöchentlich – wegen Vernachlässigung oder Misshandlung
- ▶ Eine Million Kinder leben bei uns von Sozialhilfe
- ▶ Jeder zehnte Jugendliche zwischen 13 und 24 Jahren ist hoch verschuldet (mit durchschnittlich 1550 Euro)
- ▶ 10 bis 15 Prozent aller Kinder haben Schlafstörungen
- ▶ 15 Prozent der Jungen und 7,5 Prozent der Mädchen sind schon mit sechs Jahren verhaltensgestört
- ▶ Jedes 3. Kind wünscht sich mehr Zeit mit den Eltern